

Tour: NAHA-City

FUNAKOSHI GICHIN'S MONUMENT

- Der Gedenkstein für Funakoshi Gichin -

Gokaku-Ji, Naha-City, Okinawa
immer geöffnet / Eintritt frei



Am 20.04.2007, anlässlich des 50. Todestages von Funakoshi Gichin, wurde am Eingang des Gokaku-Ji Heiligtums ein Granit-Monument von über 2 Metern Höhe eingeweiht.

Der Gokaku-Ji befindet sich ca. 250 Meter östlich des BUDOKAN im Onoyama-Park. Das Monument befindet sich allerdings nicht am Tempel, sondern am ersten Torii, welches direkt an der Road 58 neben dem Baumhaus-Restaurant steht.



Der Gedenkstein ist beschriftet mit Gichin Funakoshi's berühmten Satz: "Karate ni sente nashi" - Es gibt keinen ersten Angriff im Karate. Dieser Leitsatz, der ursprünglich von Funakoshi's Lehrer, Itosu Ankô geprägt wurde, begleitete Funakoshi sein Leben lang.

Sensei Funakoshi's 50. Todestag war der Anlass für die JKS (Japan Karate Shôtô Renmei), ihm zu Ehren in seiner Heimat Okinawa ein Denkmal zu errichten. Die Feierlichkeiten zur Enthüllung dieses Monuments wurden von der JKS (Japan Karate Shôtô Renmei) und der NPO (Non Profit Organisation) organisiert.



Funakoshi Gichin / Shôtô (10.11.1868-26.04.1957), allgemein bekannt als Gründer des Shôtôkan-Karate-Dô, leitete die weltweite Verbreitung des Karate ein.

Der Gedenkstein enthält in Japanisch und darunter in Englisch folgende Inschrift:

„Der Gründer des Shôtôkan Karatedô, Gichin Funakoshi, wurde am 10. Oktober 1868 in Shuri, Naha-City, Präfektur Okinawa geboren. Sein Schriftsteller-Name war Shôtô. Er lernte Karate mehr als 30 Jahre lang von den Meistern Anko Asato und Anko Itosu und arbeitete mit anderen in das Karate eingebundenen Personen zusammen, da er als Schullehrer arbeitete. Meister Funakoshi eröffnete den Shôbukai, war Mitglied in der Gesellschaft zur Erforschung des Okinawa Karate, organisierte eine Karate Vorführung vor dem Showa-Kaiser (Hirohito) in der Burg Shuri und war fleißig für die Popularisierung und Standardisierung des Karate tätig.

1922 stellte Meister Funakoshi Karate erstmals im Hauptland Japan vor, anlässlich einer Ausstellung für körperliche Erziehung.

Von da an und auf Bitten wurde er zum Instrukteur und lehrte im Hauptland Japan und schrieb auch Bücher. Es ist sein Verdienst, dass die chinesische Bedeutung des Zeichens „kara“ in Karate von „唐Tô“ („chinesisch“) in seine heutige Bedeutung „空 Kara“ („leer“) geändert wurde und später wurde Kara („leer“) noch durch „道Dô“ („Weg“) ergänzt, welches aus dem 禅Zen Grundsatz „Form ist Leere und Leere ist Form“ abgeleitet ist, denn Dô steht für studieren.

Meister Funakoshi unterrichtete unermüdlich bis zu seinem Tode am 26. April 1957, im Alter von 88 Jahren. Später nannten ihn die Leute „Vater des modernen Karatedô“. Nicht nur deshalb, weil er das Karatedô in die Welt trug, sondern auch wegen Meister Funakoshis Art des Weges.

Zum 50. Todestag des Meisters haben sich Personen aus der ganzen Welt versammelt und gedenken des Meisters Tugendhaftigkeit und Verdienste. Deshalb haben wir hier dieses „Funakoshi Gichin Monument“ errichtet.

20. April 2007

Okinawa Vereinigung zur Würdigung von Funakoshi Gichin“



Funakoshi Gichin wurde als einziger Sohn einer Samurai-Familie im Bezirk Yamakawa-Shô der Stadt Shuri geboren. Sein Vater Funakoshi Gisû war ein Spezialist mit dem Langstock KON.

Nach dreißig Jahren im Schuldienst Okinawas gab Funakoshi Gichin seine Stellung auf, um sich der Kampfkunst vollständig widmen zu können. Nach mehreren Demonstrationen, unter anderen am 6. März 1921 vor dem japanischen Erbprinzen Hirohito, folgte er einer Einladung nach Japan (Mai 1922) und blieb dort bis zu seinem Lebensende.

Mit etwa 10 oder 12 Jahren begann Funakoshi Gichin das Training des Shuri-Te bei Meister Asato Ankô (1830-1914), dem Uchi-Deshi (innerer Schüler) von Matsumura Sôkon. Doch auch der befreundete Meister Itosu Yasutsune / Ankô war ein wichtiger Lehrer für ihn.

Später studierte er noch bei anderen Meistern.

Vor allem als Karate-Meister bekannt, beherrschte Funakoshi aber auch Ryûkyû Kobu-Jutsu. Vermutlich waren seine Lehrer auf diesem Gebiet Asato Ankô und sein Vater Gisû. Er studierte insbesondere BÔ und Sai und beeinflusste so möglicherweise auch Taira Shinken, Kobudô zu üben.

